

Fragen richten Sie bitte an Ihren behandelnden Arzt und Ihre zuständigen Pflegekräfte.

In Ihrer **häuslichen Umgebung** müssen Sie weit weniger Einschränkungen in Kauf nehmen.

Sie können sich frei bewegen und soziale Kontakte pflegen.

Hygienemaßnahmen die Sie zu Hause beachten sollten, bestehen in allgemeinen Hygieneregeln wie dem sorgfältigen Händewaschen. Eine Händedesinfektion ist nur sinnvoll, wenn sie pflegerische Maßnahmen bei Ihren Angehörigen durchführen.

Um Detailfragen zu klären, sollten Sie vor der Entlassung einen separaten Informationsflyer zum Umgang mit multi-resistenten Keimen zu Hause erhalten.

Das Netzwerk MRE Kreis Minden-Lübbecke hält einen weiteren Informationsflyer **MRE -multiresistente Erreger: Umgang im häuslichen Bereich** auf der Internetseite des Kreises Minden-Lübbecke bereit.

Ansprechpartner:

Netzwerk MRE Kreis Minden-Lübbecke
Gesundheitsamt

Dr.med. Indra Schubert
Tel.: (0571) 807-28460

Uwe Schlumbohm
Tel.: (0571) 807-10816

Felix Jacobi
Tel.: (0571) 807-10847

Fax: (0571) 807-30884
E-Mail: hygieneueberwachung@minden-luebbecke.de
Internet: www.minden-luebbecke.de



Information für Patienten und Angehörige

Informationen zu MRE- Erregern mit mehrfachen Resistenzen

(z.B. MRSA, MRGN, VRE, ESBL)



Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient,
Ihr Arzt hat Ihnen mitgeteilt, dass bei Ihnen Bakterien festgestellt wurden, die eine mehrfache Antibiotika-Resistenz entwickelt haben, genannt MRE (multiresistente Erreger). Das heißt, viele Antibiotika wirken bei diesen Erregern nicht mehr. Dieser Flyer soll Ihnen einige Informationen bieten und die erforderlichen Hygienemaßnahmen erläutern.

Was heißt MRSA?

MRSA heißt: Methicillin-resistenter Staphylococcus aureus. Diese Keime wohnen auf der Haut und auf den Schleimhäuten und sind meistens nicht nur gegen dieses eine Penicillin, sondern gegen viele gängige Antibiotika resistent.

Was heißt ESBL?

Bakterien mit der Eigenschaft ESBL sind resistent gegen bestimmte Antibiotika. ESBL (Extended Spectrum Beta-Lactamase) bedeutet, dass diese Bakterien ein Enzym besitzen, durch das bestimmte Antibiotika unwirksam sind.

Was heißt VRE?

Enterokokken sind spezielle Darmbakterien. Wenn sie eine Resistenz gegen das Antibiotikum Vancomycin aufweisen, werden sie VRE (Vancomycin resistente Enterokokken) genannt. Das Antibiotikum Vancomycin wirkt bei VRE nicht mehr.

Was heißt MRGN?

Im Darm und auf der Haut des Menschen siedeln auch sogenannte gramnegative Stäbchenbakte-

rien (Dieser Ausdruck bezieht sich auf ihr Verhalten unter dem Mikroskop). Auch diese Bakterien können Antibiotika-Resistenzen entwickeln und werden dann MRGN (multiresistente gramnegative Erreger) genannt. Man unterscheidet 2-, 3-, und 4- MRGN, je nachdem, gegen wie viele Antibiotika-Klassen die Keime unempfindlich geworden sind.

MRGN, ESBL-bildende Bakterien und VRE

werden häufig als Bakterien der Darmflora nachgewiesen. Eine Besiedlung (Kolonisation) stellt alleine keine unmittelbare Gefahr für Sie dar. Problematisch wird es möglicherweise dann, wenn es zu einer Infektion mit diesen Erregern kommt. Multiresistente Erreger verursachen zwar dieselben Infektionen wie die Antibiotika-sensiblen Varianten, jedoch kann aufgrund ihrer Unempfindlichkeit gegenüber bestimmten Antibiotika eine Therapie erschwert sein. Eine Sanierung (Beseitigung) dieser Bakterien im Darm ist nach heutigem Stand des Wissens nicht möglich. Es kann aber sein, dass nach Wochen oder Monaten die physiologische Darmflora sich soweit wieder entwickelt, dass diese Erreger bei Ihnen nicht mehr nachgewiesen werden.

Im Krankenhaus und in Rehabilitationskliniken müssen bei Ihnen zum Teil erweiterte Hygienemaßnahmen beachtet werden. Die wichtigste Maßnahme in der Klinik ist die Händedesinfektion. Spezielle Hygienemaßnahmen werden

von der jeweiligen Klinik festgelegt. Zu diesen Maßnahmen kann eine sogenannte Isolation gehören, die ihre Bewegungsfreiheit in der Klinik einschränkt. Dabei kann es sein, dass die Mitarbeiter Schutzkleidung tragen, damit Erreger mit problematischen Resistenzen nicht zu anderen Patienten weiter getragen werden. Das Ausmaß der Hygienemaßnahmen hängt davon ab, in welchem Bereich Sie sich aufhalten, welcher Erreger bei Ihnen festgestellt wurde und inwieweit problematische Resistenzen gegen Antibiotika vorliegen.

Was kann ich als Patient machen?

Befolgen Sie Anweisungen der Hygiene in den Gesundheitseinrichtungen. Lassen Sie sich die „richtige Technik“ der Händedesinfektion erklären und führen Sie die Händedesinfektion mehrfach täglich durch, vor allem nach dem Toilettenbesuch und vor Verlassen des Zimmers.

Sollte der Arzt bei Ihnen eine Infektion feststellen, kann eine Therapie mit Antibiotika nötig sein.

Die Einhaltung der Hygienevorschriften dient Ihrem und dem Schutz Ihrer Mitpatienten!